PHILIPPIA II/3: 185–188 1974

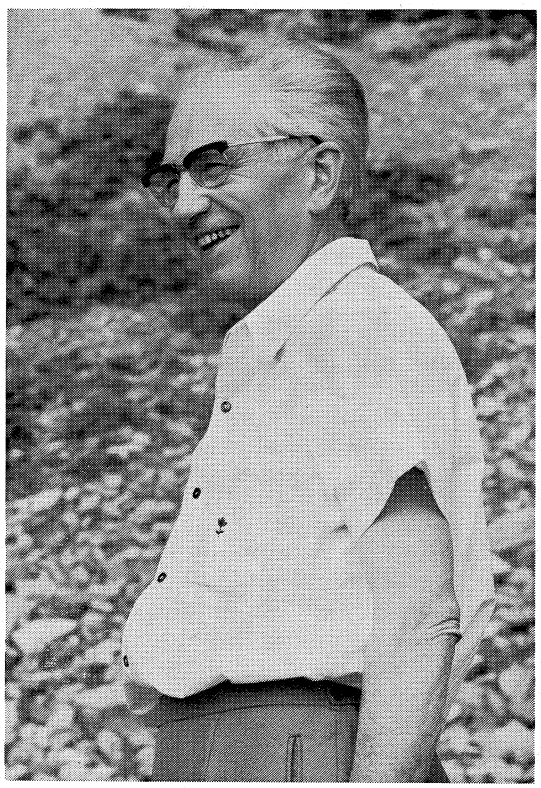
HEINZ WIEDEMANN

CURT HARTMANN 70 Jahre

Abstract

In this tribute to the outstanding North Hessian ornithologist CURT HARTMANN, until 1970 curator of the Kassel Natural History Museum in the Ottoneum, who celebrated his 70th birthday on June 7th, 1974, a short biographical sketch and a list of his publications (1933–1974) are presented.

CURT HARTMANN wurde am 7. Juni 1904 in Großbreitenbach im Thüringer Wald geboren. Der Vater, zunächst als Porzellanmaler tätig, machte sich selbständig und übernahm später eine Porzellanfabrik. Sein früher Tod führte zur Aufgabe des Besitzes und war 1917 die



CURT HARTMANN 1974

Ursache für die Übersiedlung der Familie nach Kassel, wo CURT HARTMANN die damalige Oberrealschule I in der Kölnischen Straße besuchte. Schon in Thüringen interessierte sich der Schüler für die verschiedensten Naturerscheinungen, besonders für die Vogelwelt, und konnte diese Neigung in Kassel weiter intensivieren. Neben ornithologischen Beobachtungen beschäftigte er sich vor allem mit dem Sammeln von Insekten. Nach Abschluß der Schulzeit erlernte er den Kaufmannsberuf, fand aber in seiner freien Zeit stets genügend Gelegenheit, besonders seine ornithologischen Kenntnisse systematisch zu erweitern.

Seine Fähigkeit, theoretische Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen — sie ist für sein ganzes Lebenswerk bestimmend geworden — veranlaßten ihn bereits 1929, von einem Waldauer Landwirt den „Bruch", ein Fuldaaltwasser, zu pachten, um das Gebiet vor der Zerstörung durch eine geplante Kiesbaggerei zu bewahren. Der Lebensraum „Bruch" war ein idealer Rastplatz für durchziehende Vögel. Hier wurden nun von CURT HARTMANN planmäßig für die Vogelwarte Helgoland Vögel beringt. Teilergebnisse dieser Arbeit aus den Jahren 1930—1936 veröffentlichte er in der „Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Kasseler Vereins für Naturkunde" (HARTMANN 1936).

CURT HARTMANN wurde 1932 Mitglied des Vereins für Naturkunde zu Kassel. Seine beachtlichen ornithologischen Kenntnisse befähigten ihn, schon bald Vorträge im Rahmen der Vereinsveranstaltungen zu halten. Seine Führungen in die nähere und weitere Umgebung Kassels fanden rasch allgemeines Interesse. Ein wesentliches Arbeitsfeld ergab sich für ihn in der Mitarbeit und späteren Leitung der ebenfalls 1932 gegründeten Vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft des genannten Vereins. Viele seiner damaligen Schüler haben die dort empfangenen Anregungen für ihr berufliches Leben fruchtbar genutzt.

Als 1948 die Neugründung des Vereins für Naturkunde durch den damaligen Direktor des Kasseler Botanischen Gartens, HERMANN SCHULZ, erfolgte, war CURT HARTMANN von Anfang an unter den Männern, welche die Hauptlast der Arbeit in jener schwierigen Zeit trugen. So ist er im wesentlichen an der Herausgabe der „Abhandlungen und Berichte" beteiligt, die nach dem II. Weltkrieg erschienen, darunter so wichtige Titel wie „Die Wilhelmshöher Parkgehölze" (O. SAUER 1955) und „Flora von Nordhessen" (A. GRIMME 1958). Ende der fünfziger Jahre übernahm CURT HARTMANN die Geschäftsführung. Ihm ist es zu verdanken, daß der Verein sein Vortrags- und Exkursionsprogramm trotz erheblicher äußerer Schwierigkeiten immer mehr erweitern und verbessern konnte. Als einer der wenigen, der fast ein halbes Jahrhundert Vereinstätigkeit überblickt, war er in der Lage, bewährte Traditionen mit den heutigen Forderungen in Einklang zu bringen.

1930 übernahm CURT HARTMANN als ehrenamtlicher Mitarbeiter die Betreuung der umfangreichen Vogelsammlungen des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel. Im Laufe des 19. Jahrhunderts waren Stücke aus allen Erdteilen — besonders aus Mittel- und Südamerika — in den Besitz des Vereins für Naturkunde gekommen und 1884 dem „Preußischen Naturalienmuseum" übereignet worden. Nach Übernahme des Museums durch die Stadt Kassel 1929 schien eine kritische Sichtung der riesigen Bestände und eine Auswahl geeigneter Objekte für die Schausammlung unumgänglich. Die Durchsicht förderte auch zahlreiche seltene Stücke der eurasiatischen Fauna zutage. Nach der Ausbombung im II. Weltkrieg, bei welcher der wertvollste Teil dieser Bestände vernichtet wurde, begann HARTMANN 1948 mit Schülern verschiedener Kasseler Oberschulen Restaurierungsarbeiten an den Rest-

sammlungen. Die Begründung und der planmäßige Ausbau einer neuen Belegsammlung erfolgte 1950. Heute umfaßt die Balgsammlung wieder über 4000 Exemplare.

Im Jahre 1960 trat CURT HARTMANN als Kustos in das Naturkundemuseum ein, 1965 übernahm er nach dem Ausscheiden seines Amtsvorgängers HERMANN SCHULZ dessen Leitung – eine für einen Autodidakten ganz ungewöhnliche Laufbahn! Jetzt erst hatte er die Möglichkeit, sein ganzes Wissen und Können auf den verschiedensten naturwissenschaftlichen Gebieten zu entfalten. Hier zeigte er, daß der Spezialist nicht notwendigerweise „Scheuklappen" tragen muß. Mit der ihm eigenen Tatkraft gestaltete er die Schausammlungen um und gab dem Museum eine Prägung, die nicht nur weit über Kassel hinaus Anerkennung fand, sondern sein Gesicht noch für Jahrzehnte bestimmen wird. Besonders hervorzuheben ist hier der Ausbau der Geologischen Abteilung, vor allem, was Präsentation und Didaktik betrifft.

Es ist ganz unmöglich, die Vielfalt der Persönlichkeit CURT HARTMANNs in einem kurzen Abriß zu erfassen. Nicht unerwähnt bleiben darf jedoch, daß er von 1933–1945 in Oberkaufungen eine Umgewöhnungsstation für die Freilassung von Greifvögeln und Eulen aus der Gefangenschaft unterhielt, daß er das mühevolle Amt des Vorsitzenden der Ortsgruppe Kassel des Deutschen Bundes für Vogelschutz über Jahrzehnte innehatte und als Vertrauensmann der Vogelwarte Helgoland und als Sachverständiger für Vogelschutz im Regierungsbezirk Kassel fungierte. Ferner kann er auf eine langjährige Vortragstätigkeit im Rahmen der Erwachsenenbildung durch die Volkshochschulen, der Jägerausbildung und der Lehrerfortbildung in Stadt und Land zurückblicken.

Das Ende seiner Berufstätigkeit (1970) bedeutete für CURT HARTMANN keineswegs ein Eintreten in den „Ruhestand". Vielmehr fand er erst jetzt Muße, lange begonnene ornithologische Arbeiten in Angriff zu nehmen. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Naturkundemuseums im Ottoneum bearbeitet er nicht nur neue Fundstücke, sondern steht auch weiterhin mit ungebrochenem Eifer zur Beantwortung von Fachfragen zur Verfügung. Als äußeren Ausdruck der Anerkennung seiner Verdienste um Vogelforschung, Museumswesen, Naturschutz und Volksbildung überreichte ihm der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, KARL BRANNER, anläßlich seines 70. Geburtstags am 7. Juni 1974 die Ehrenmedaille seiner Heimatstadt. Alle aber, die ihn kennen und die seine Art, Probleme konsequent zu lösen, erfahren haben, wünschen CURT HARTMANN auch für die kommenden Jahre Erfolg für die Arbeit in den Institutionen, die ihm so sehr ans Herz gewachsen sind und derer wir mehr denn je bedürfen.

Zusammenfassung

Leben und Wirken des bekannten Kasseler Ornithologen CURT HARTMANN, bis 1970 Leiter des Naturkundemuseums im Ottoneum, der am 7. Juni 1974 seinen 70. Geburtstag beging, werden unter Beifügung eines Schriftenverzeichnisses (1933–1974) kurz gewürdigt.

Schriftenverzeichnis

HARTMANN, C., 1933: Aus der Vogelfauna Niederhessens. Vogelring **5**: 28, 45.
– 1934: Haubentaucher und Zwergtaucher im August. Vogelring **6**: 40.
– 1935: Vogelweide, Falkenbeize, Vogelhege. Heimatschollen **15** (**4**): 25–26.

– 1936: Vorläufige Mitteilungen über die bei Kassel durchziehenden Rohrammern, *Emberiza schoeniclus* L. Festschr. Ver. Naturk. Kassel **1936**: 199–222.
– 1938: Überwinternde Wasserpieper bei Kassel. Vogelring **10**: 23.
– 1950: Von der Tierwelt. Festschr. Oberkaufungen **1950**: 38–42.
– 1952 a: Der Wiesenpieper – *Anthus spinoletta spinoletta* L. – Brutvogel der Rhön. Vogelring **21**: 17.
– 1952 b: Tannenhäher – *Nucifraga caryocatactes caryocatactes* L. – in Nordhessen. Vogelring **21**: 18.
– 1966: Tierwelt. In: HEINTZE, G. (Herausg.) Landschaftsrahmenplan Naturpark Meißner-Kaufungerwald. Schriftenr. Natursch. Darmstadt **VIII**, **4**: 19–27.
– 1969: Tierwelt. In: STRENGE, B. VON (Herausg.) Landschaftsrahmenplan Naturpark Diemelsee. Schriftenr. Inst. Natursch. Darmstadt **IX**, **3**: 27–34.
– 1970 a: Die Schildbachsche Holzbibliothek. Allg. Forstz. **25**: 893.
– 1970 b: Mitteilungen zur Avifauna von Nordhessen. I. Philippia **1**: 38–43.
– 1971 a: Die Tierwelt. In: HEINTZE, G. (Herausg.) Landschaftsrahmenplan Naturpark Habichtswald. Schriftenr. Inst. Natursch. Darmstadt **X**, **3**: 26–34.
– 1971 b: Mitteilungen zur Avifauna von Nordhessen. II. Philippia **1**: 95–97.
– (Bearb.), 1972: HEINRICH REUHL †. Die Großschmetterlinge („Macrolepideoptera") Nordhessens. I. „Diurna" (Tagfalter). 1. „Rhopalocera" (Echte Tagfalter) und Hesperiidae (Dickkopffalter). Philippia **1**: 215–230.
– (Bearb.), 1973 a: HEINRICH REUHL †. Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens. II. „Heterocera" (Nachtfalter). 1. Bombyces (Spinner) und Sphinges (Schwärmer). a. Philippia **1**: 271–285.
– (Bearb.), 1973 b: HEINRICH REUHL †. Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens. III. „Heterocera" (Nachtfalter). 1. Bombyces (Spinner) und Sphinges (Schwärmer). b. 2. Noctuidae (Eulen). a. Philippia **2**: 24–38.
– 1973 c: Mitteilungen zur Avifauna von Nordhessen. III. Philippia **2**: 44–45.
– (Bearb.), 1974: HEINRICH REUHL †. Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens. IV. „Heterocera" (Nachtfalter). 2. Noctuidae (Eulen). b. Philippia **2**: 94–105.
FOLLMANN, G. und HARTMANN, C., 1973: Eine historische Holzsammlung im Ottoneum: die SCHILDBACHsche Holzbibliothek. Informationen (Kassel) **4** (**3**): 12–13.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 17. Juni 1974.

Anschrift des Verfassers:

H. WIEDEMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
35 Kassel 1
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1973-1975

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Wiedemann Heinz

Artikel/Article: CURT HARTMANN 70 Jahre 185-188